

AW - Interpellation AW «IDEWE-AREAL» vom 06.09.2021

Antwort Stadtrat vom 1.12.2021

Votum AW auf die Antwort des Stadtrats - Parlamentssitzung 31.12.2022

---

Geschätzte Anwesende

Wahrscheinlich sind ihr da im Parlament und im Stadtrat mit der AW gleicher Meinung: Das IDEWE-Areal ist ein Areal von herausragender Bedeutung für Wetzikon. Dass dieses Filetstück historischer Identität nun die Hand gewechselt hat, ohne dass die Stadt Wetzikon Einfluss nehmen konnte, ist sehr zu bedauern. Wir wissen nun nicht, ob und wie die neue Besitzerin willens ist, das Areal so zu entwickeln, dass es auch für Wetzikon einen Mehrwert ergibt oder ob es am Ende bei Lippenbekenntnissen bleibt.

Wenn man sieht, wie andere Städte ihre alten Industrieareale mindestens über einen gemeinsam entwickelten Gestaltungsplan zu hochwertigen Gewerbe- und Wohnarealen transformiert, dann hat Wetzikon einmal mehr eine Chance für gute Stadtentwicklung verpasst.

Wieso der Stadtrat sich diesen Einfluss nicht sichern konnte, argumentiert er auf zwei Strängen. Der eine ist, dass bei Immobiliengeschäften der politische Prozess für private Veräusserer zu lange dauern kann. Dem könnte vorgebeugt werden, indem der Stadtrat einen regelmässigen Austausch mit Grundbesitzer:innen pflegt. Das lehnt er aber ab. Lieber will er passiv der Dinge harren, mit dem Ergebnis, dass es dann in laufenden Verfahren zu spät ist, um Einfluss nehmen zu können. Eine weitere Möglichkeit hätte der Stadtrat, indem sich konsequent bei grösseren Grundeigentümern für ein Vorkaufsrecht für die Stadt einsetzt. Es gibt also durchaus Potential, der Stadt Wetzikon einen Gestaltungsspielraum für die Zukunft zu verschaffen. Einer, der Wetzikon mit seinen begrenzten Landreserven dringendst nötig hätte.

Umso weniger ist die zweite Begründungsschiene nachvollziehbar, welche insgesamt ein mangelndes Engagement der Stadt Wetzikon impliziert. Da führt sie einen aufwändigen und teuren Fokus-1-Prozess durch und insistiert zum Beispiel nicht, wenn ein wichtigen Player auf eine Einladung nicht reagiert. Ich persönlich hatte als Privatperson keinerlei Mühe, mit den relevanten Zuständigen ins Gespräch zu kommen. Ist man zu bequem, vielleicht einfach mal das Telefon zur Hand zu nehmen? Da kann man sich doch nicht einfach zurücklehnen! Da müssen die zuständigen Politiker:innen aktiv sein und die Kraft ihrer politischen Position nutzen!

Kommt dazu, dass die Dürsteler in den letzten Jahren mit ihren Handänderungen massgeblich zu unseren positiven Rechnungsabschlüssen beigetragen hat. Man wusste haargenau, dass bei der Dürsteler seit Jahren einiges in Bewegung ist. Nicht nur bzgl. IDEWE

Ebenso wenig fruchten offensichtlich all die mit Steuergeldern unterstützten Standortförderungsinstrumente genau nichts, wenn sie nur einseitig Gewerbe und Wirtschaft mit schicken Apéros und teuren Referent:innen hofieren, ohne einen Mehrwert für die Stadt zu generieren. So sagt der Stadtrat in seiner Antwort, dass Stadtentwicklung nur selten ein Thema ist. Aha.

Es muss insgesamt eine grosse Wirkungslosigkeit von Standortförderung und Fokus-Initiativen vermeldet werden, wenn derart matchentscheidende Projekte nicht in das Gesichtsfeld des Stadtrats kommen.

Das Beispiel der IDEWE zeigt, dass eine aktive und systematische Kontaktaufnahme mit diversen Grundbesitzer:innen dringend nötig ist. Nicht nur entlang der Zürcher- und Rapperswilerstrasse befinden sich mehrere Gewerbe- und Industrieareale in einem Zustand, der vermuten lässt, dass Entwicklungen und Transformationen anstehen.

Das Legislaturziel einer aktiven Liegenschaftspolitik muss auch für die nächste Legislatur aufrecht erhalten bleiben. Die anstehenden Transformationen bieten Potentiale für eine soziale und bauliche Stadtentwicklung, die genutzt werden müssen. Es dürfen keine weitere Filetstücke unserer Stadt ohne die Einflussnahme der Politik in den Geldvermehrungsmaschinen der Grund- und Liegenschafteneigentümer:innen verschwinden. Das ist nicht einfach nice to have oder gar sozialistische Planwirtschaft. Das ist ganz einfach nur verantwortungsvolle Politik für die Wohlergehen unserer Lebens-, Wohn- und Arbeitsgemeinschaft hier in Wetzikon.